



Prof. Dr. Fabian Hofmann

## Was ist gute frühkindliche kulturelle Bildung?

Qualitätskataloge und Ihre normativen  
Orientierungen

# Was ist gute frühkindliche kulturelle Bildung?

## Qualitätskataloge und Ihre normativen Orientierungen

Folien zum Download:



1. Welche Qualitätskataloge gibt es?
2. Wie kommen Qualitätskataloge zustande?
3. Qualität als Auseinandersetzung mit normativen Orientierungen
4. Was heißt nun „gute“ frühkindliche kulturelle Bildung?



# 1. Qualitätskriterien in der frühkindlichen kulturellen Bildung

## Ein kurzer Überblick



# Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

- Pädagogisch-künstlerische Prinzipien Kultureller Bildung
- Strukturelle Qualitätsmerkmale



## AUFWACHSEN MIT KUNST, KULTUR UND SPIEL >>

### Qualitätsmerkmale für die Kulturelle Bildung

Mit diesen Qualitätsmerkmalen beschreiben die bundesweiten Fachorganisationen und Landesdachverbände der Kulturellen Bildung, die in der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung [BKJ] e. V. zusammengeschlossen sind, die Grundlagen gelingender Angebote und Praxisformen Kultureller Bildung. Sie tun dies auf der Basis einer jahrzehntelangen Praxis und Reflexion in den jeweiligen Sparten und Angebotsformen Kultureller Bildung, im spartenübergreifenden Fachaustausch und unter Berücksichtigung der fachwissenschaftlichen Diskurse.

#### Kulturelle Bildung: Was, wie, wo und mit wem ... ?

Die Praxis der Kulturellen Bildung umfasst alle künstlerischen Sparten und kulturellen Ausdrucksformen; auch Spielkultur gehört dazu. Die Angebote und Projekte sind zum Beispiel in den folgenden Bereichen zu finden: Musik und Rhythmik, Theater und Tanz, Spiel und Zirkus, Bildende Kunst, Design und Architektur, Kunst mit digitalen Medien, Computerspiele, Fotografie, Film, Erzählkunst, Kreatives Schreiben und Literatur.

Auch die Form der Angebote ist vielfältig. So gibt es kurzfristige Workshops oder langfristige Kurse, intensive Projekte über einen oder mehrere Tagen oder Wochen, Angebote in der Schule oder im Freizeitbereich, Ferienfreizeiten oder internationale Jugendbegegnungen. Auch der Besuch von Aufführungen, Konzerten, Lesungen und Ausstellungen gehört zur Praxis Kultureller Bildung dazu.

Dementsprechend unterschiedlich sind die Orte der Kulturellen Bildung. Das Angebot bzw. die Praxis findet statt in Institutionen mit eigenen Räumen (z. B. in Museen, Theatern, Musikschulen, Jugendkunstschulen, Bibliotheken, Opern- und Konzerthäusern), in Vereinen und Initiativen, im öffentlichen Raum, in Einrichtungen der Jugendarbeit, in Schulen und Kindertageseinrichtungen. Weitere Orte Kultureller Bildung sind kultur- bzw. medienpädagogische Einrichtungen, Soziokulturelle Zentren und Bürgerhäuser. Auch selbstorganisierte Praxis und kulturelle Aktivitäten in der Familie und im Freundeskreis gehören zum Spektrum Kultureller Bildung.

Die Praxis Kultureller Bildung wird von unterschiedlichen Professionen und Akteuren angeboten bzw. unterstützt: Kultur- und Medienpädagog\*innen, Kulturvermittler\*innen und -manager\*innen, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen, Jugend- und Sozialarbeiter\*innen, Künstler\*innen und Kunstschaffende, Ehren- und Hauptamtliche, Freischaffende und Selbstständige sowie Freunde und Familienmitglieder. Die Angebote werden im Rahmen verschiedener Strukturen ermöglicht: Es gibt öffentliche, freie und private Akteure.

#### Persönlichkeitsbildung und Lebenskunst

Die Angebote in den verschiedenen Kultursparten können Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Auch das Miteinander spielt eine zentrale Rolle: Kulturelle Projekte bieten die Chance zu lernen, mit Verschiedenheit gut umzugehen lernen und sie als Bereicherung zu erleben.

Kunst kann ein Weg sein, sich die Welt zu erschließen und anzudeuten, sich mit widersprüchlichen Fragen und Erlebnissen individuell und gemeinsam mit anderen auseinanderzusetzen. Dabei kann sowohl die aktive als auch die rezeptive Beschäftigung wertvoll sein. Beides ermöglicht die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Unbekannten ebenso wie mit dem subjektiv Erlebten und mit eigenen Gedanken und Gefühlen. Deshalb können Kulturprojekte auch dabei helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Auf künstlerischem Wege können junge Menschen sich auf einer anderen Ebene mit ihrer Lebenswelt auseinandersetzen und zum Ausdruck bringen, wofür sonst vielleicht die Worte fehlen. Sie beziehen Positionen und lernen, diese mit anderen zu verhandeln.

Damit Kulturelle Bildung für junge Menschen diese Potenziale entfalten kann, müssen jedoch grundlegende Bedingungen erfüllt sein, die sich auf pädagogisch-künstlerische und strukturelle Qualitätsdimensionen beziehen. Diese werden im Folgenden beschrieben.

# Pädagogisch-künstlerische Prinzipien Kultureller Bildung

Kulturelle Bildungsangebote sollten auf der Basis folgender Prinzipien geplant und realisiert werden:

## Künste und kulturelle Ausdrucksformen als Ausgangspunkt und Bezugsrahmen

Kunstwerke, künstlerische Prozesse und Methoden bilden den Ausgangspunkt für Selbstbildungsprozesse, die auf ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung basieren. Dabei wird nicht streng getrennt zwischen Rezeption und eigener künstlerischer Tätigkeit. Beide Elemente bedingen sich wechselseitig und treten in einen Dialog; wichtig ist zudem der Prozess der Reflexion. Kunst, Kultur und Spiel sollen für Kinder in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar werden. Denn im Erleben künstlerischer Ereignisse, in der praktischen Auseinandersetzung mit Kunst und mit früheren wie heutigen kulturellen Ausdrucksformen können Kinder spielerisch ihr Imaginations- und Ausdrucksvermögen erweitern, ihre Wahrnehmungsfähigkeit schulen und (nicht nur) künstlerische Fähigkeiten erwerben.

## Orientierung an Stärken, Talenten und Interessen

In der kulturellen Bildung stehen die Stärken und Talente der Beteiligten im Fokus und bilden die Grundlage des gemeinsamen (künstlerischen) Prozesses, in dem er/sie sich ausgelebt, weiterentwickelt und erhalten, sich mit Inhalten auseinandersetzt und

## Strukturelle Qualitätsmerkmale

### Vielseitige Zugangswege, Orte, Sparten und Angebotsformen

Das Ziel von mehr Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit mittels Kultureller Bildung erfordert vielfältige Zugänge an unterschiedlichen – informellen, non-formalen und formalen – Orten und über ganz verschiedene Menschen. Kultur- und Bildungsorte sind nicht austauschbar, ebenso wenig ihre Akteure. Der Grundsatz der Stärken- und Interessenorientierung erfordert zudem die ganze Sparten- und Angebotsvielfalt Kultureller Bildung mit ihren unterschiedlichen Formaten.

### Die richtigen Fachkräfte

Insbesondere fachkundiges Personal mit künstlerischer und (kultur-)pädagogischer Qualifikation gewährleistet die Qualität kultureller Bildungsangebote. Die unterschiedlichen Fachkräfte haben jeweils spezifische Potenziale und

# Nationaler Kriterienkatalog

## Qualitätsbereich 14 - Ästhetische Bildung:

- Räumliche Bedingungen
- pädagogische Fachkraft-Kind-Interaktion
- Planung
- Vielfalt und Nutzung von Material
- Individualisierung
- Partizipation



- 2.13 Die pädagogische Fachkraft achtet die Werke und Ausdrucksformen der Kinder. Sie respektiert sowohl die Themen und Inhalte, die sie wählen als auch die Art, wie sie ihre Werke deuten.
- 2.14 Das gilt auch für die Kritzelversuche von Kleinstkindern, erstes Formen mit Ton und Knetmaterial, erste rhythmische Bewegungen zu Musik und Klängen und erste Lautgebärden.



## Impuls

- 2.17 Die pädagogische Fachkraft regt einzelne Kinder oder Kleingruppen zur bildnerischen Gestaltung und zum musikalischen und tänzerischen Ausdruck an. Dabei lädt sie die Kinder ein, verschiedene Materialien, Klangkörper und Bewegungen auszuprobieren und so einen eigenen künstlerischen Ausdruck zu finden.
- 2.18 Die pädagogische Fachkraft regt die Kinder dazu an, verschiedene Medien und Ausdrucksmittel kennenzulernen und für sich kreativ zu nutzen (z. B. erklärt sie die Anwendung einer Digital- oder Videokamera; schlägt vor, ein Theaterstück selbst zu gestalten).

➤QB 3:  
Individualität,  
Vielfalt und  
Gemeinsamkeit

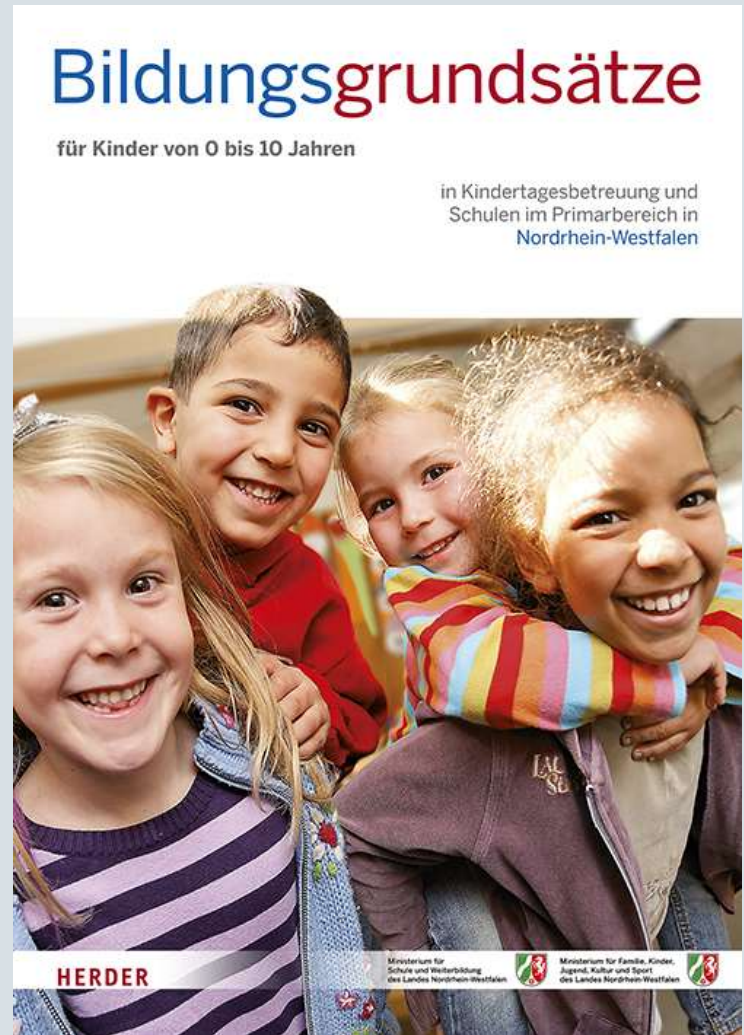




# Bildungsgrundsätze Nordrhein-Westfalen

## Bildungsbereich 5 - Musisch-ästhetische Bildung

- Leitidee
- Bildungsmöglichkeiten
- Leitfragen zur Unterstützung und Gestaltung von Bildungsmöglichkeiten
- Materialien/Settings als Denkanstöße



## Leitfragen zur Unterstützung und Gestaltung von Bildungsmöglichkeiten

- Haben die Kinder im Tagesverlauf ausreichend Gelegenheit für freie, selbstbestimmte, sinnesanregende Tätigkeiten?
- Wird den Kindern die Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Singen und Musizieren gegeben?


### Materialien / Settings als Denkanstöße

- Sinnesanregende Raumgestaltung und Materialien,
- Herstellung von Kontakten zu professionellen Künstlerinnen und Künstlern, um durch Einbringen einer externen Perspektive den Erfahrungsraum der Kinder zu bereichern,
- reichhaltige jederzeit zugängliche Ausstattung an Materialien (verschiedene Formen und Größen Papier in unterschiedlicher Beschaffenheit, flüssige und feste Farben, Wasser, Ton, Knete, Holz, den Materialien entsprechender Klebstoff, Naturmaterialien, Pinsel in verschiedenen Größen und Stärken, Malstifte in verschiedenen Größen und Stärken, Sand, Legematerialien, Wolle, Stoffe, Perlen, Pappen, Kartons in unterschiedlichen Größen, Staffeleien, Scheren, Modellierwerkzeug etc.),

# Initiative „Lapurla“

Planungs-, Beobachtungs-, Reflexions- und Evaluationstools:

- Leitfragen
- Checkliste
- Zielscheiben
- Polaritätenprofile



**lapurla**  
Kinder folgen ihrer Neugier

## Leitfragen & Instrumente

zur Qualitätsentwicklung  
von frühkindlichen ästhetisch-  
kulturellen Settings

- planen
- vorbereiten
- beobachten
- reflektieren
- evaluieren
- weiterentwickeln

**FKB** **FONDATION DES FONDATEURS**

**MIGROS** Kulturprozent

**ti** **Kommunikation & Gestaltung**

**Kanton Bern** **Canton de Berne**


Förderpartner Lapurla Version Mai 2023 © Lapurla

↓ Setting 

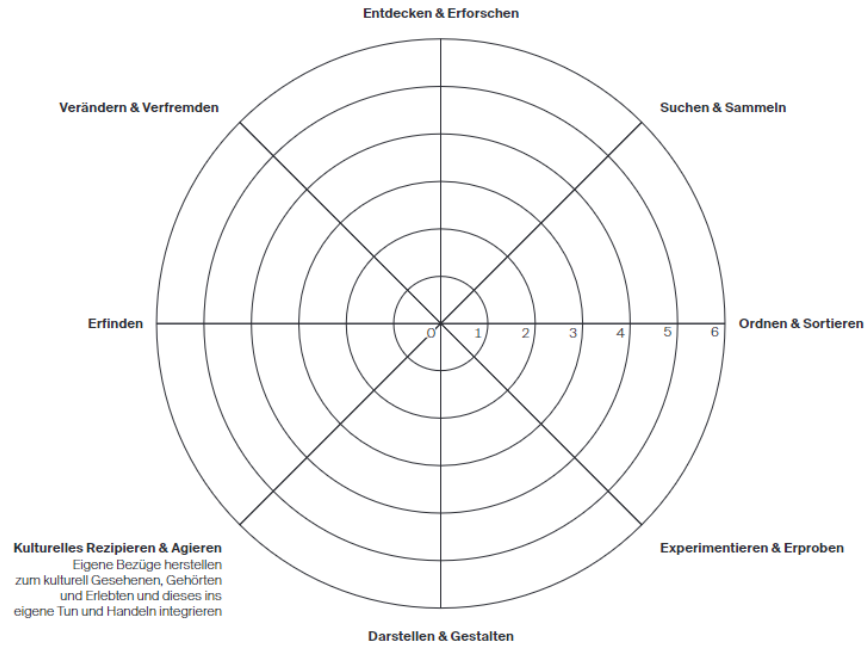
↓ Datum 

↓ Ort | Dauer des Settings 

↓ Beobachter\*in (Name, Funktion) 

↓ Anzahl Kinder | Altersspanne 

↓ Anzahl Erwachsene | Rollen 



↓ Setting 


Materialerkundung

↓ Datum 

↓ Ort | Dauer des Settings 

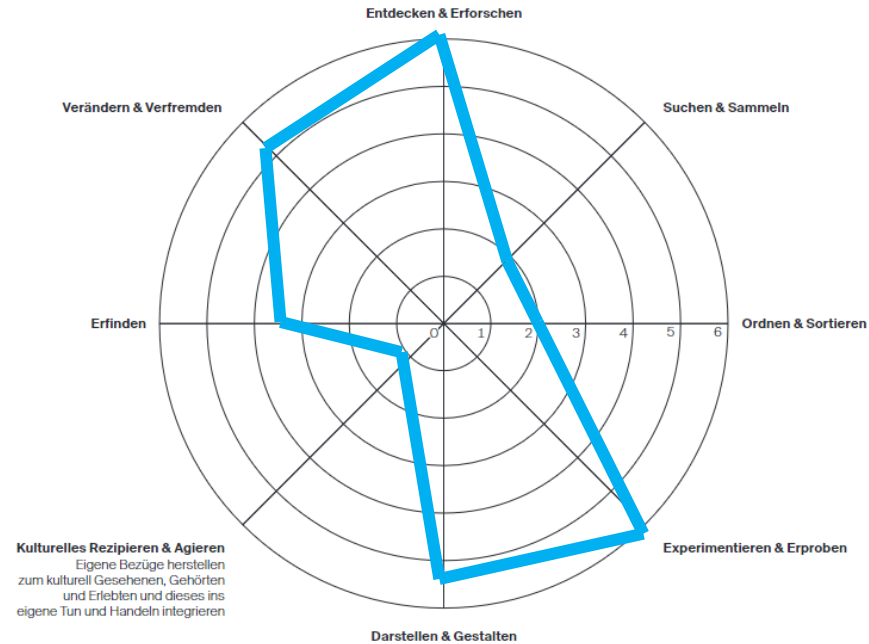
Gruppenraum, 40 min.

↓ Beobachter\*in (Name, Funktion) 

↓ Anzahl Kinder | Altersspanne 

12 Kinder, 3-6 Jahre

↓ Anzahl Erwachsene | Rollen 



↓ **Setting** 

---

---

↓ **Ort | Dauer** 

---

---

↓ **Beobachtetes Kind | Alter des Kindes** 


---

---

↓ **Datum** 

---

---

↓ **Beobachter\*in (Name, Funktion)** 






---

---

↓ **Begleitperson des Kindes** 

---

---

<b>Aspekt</b>	<b>Ausprägung</b>	<b>Bemerkungen</b> 
Wohlbefinden	unwohl/unruhig  entspannt	
Neugier	gering  sehr gross	
Selbstwirksamkeit	beobachtend  sehr eigenaktiv	
Flow	nie  ausdauernd	

↓ Setting



↓ Datum



↓ Ort | Dauer



↓ Selfcheck bez. meiner Funktion als



↓ Feedback 1 Beobachter\*in | Funktion/Rolle



↓ Feedback 2 Beobachter\*in | Funktion/Rolle



**Aspekt**

**Ausprägung**

**Bemerkungen**



Impulse

gebend



aufnehmend

Ko-Konstruktion

strukturierend



öffnend

Begleitung

leitend



folgend

Methodik

vormachend,  
animierend



vorlebend

# Zwischenfazit





## 2. Wie kommen Qualitätskataloge zustande?

Wer erstellt Qualitätskataloge?

Welchen Zweck erfüllen Qualitätskataloge?

z. B. Effektivität, Evaluation, Steuerung, Legitimation, Verbesserung der Eigenschaften/Prozesse/Angebote

Welche Qualitätsdimensionen werden betrachtet?

z. B. Strukturqualität, Prozessqualität, Produktqualität

Welche Vorstellungen von frühkindlicher kultureller Bildung stecken darin?

z. B. Input-Output vs. Bildungsprozesse begleiten



Qualitätskataloge sind immer an einem Maßstab ausgerichtet  
Sie sind normativ, d.h.

Qualitätskataloge sind eine „zumindest implizite Setzung von Gütekriterien, die nicht wahr oder falsch sein kann, sondern nur unterschiedlich gut legitimierbar oder nützlich.“ (Klieme und Tippelt 2008, S. 9, Hervorhebung im Original)



### 3. Qualität als Auseinandersetzung mit normativen Orientierungen

Wer „gute“ kulturelle Bildung erkennen will,  
muss zunächst festlegen, was „gut“ ist.

## 4. Was heißt nun „gute“ frühkindliche kulturelle Bildung?

Fragen zur Auseinandersetzung mit normativen Orientierungen:

Woran orientieren wir uns?

Wer ist „wir“? D. h. Wer ist an der Auseinandersetzung beteiligt?

Wie verläuft der Prozess der Auseinandersetzung?

(später: Wie wird unsere Vorstellung auch Realität?)



## 4. Was heißt nun „gute“ frühkindliche kulturelle Bildung?

Fragen zur Auseinandersetzung mit normativen Orientierungen:

Woran orientieren wir uns?

Wer ist „wir“? D. h. Wer ist an der Auseinandersetzung beteiligt?

Wie verläuft der Prozess der Auseinandersetzung?

(später: Wie wird unsere Vorstellung auch Realität?)

**Diese Fragen  
müssen dürfen  
SIE  
beantworten  
!**



# Vermittlung als Herausforderung

Studiengang „Kultur - Bildung - Teilhabe. Kunst & Pädagogik in der frühen Kindheit (M.A.)“

Vermittlung zwischen Kultur, Bildung und Teilhabe

berufsbegleitender Master-Studiengang  
4 Semester

mit Partner-Institutionen:

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen,

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin,

theater junge generation (Dresden),

Deutsches Filmmuseum Filminstitut

Frankfurt/M.,

Bundesakademie für Kulturelle Bildung

Wolfenbüttel

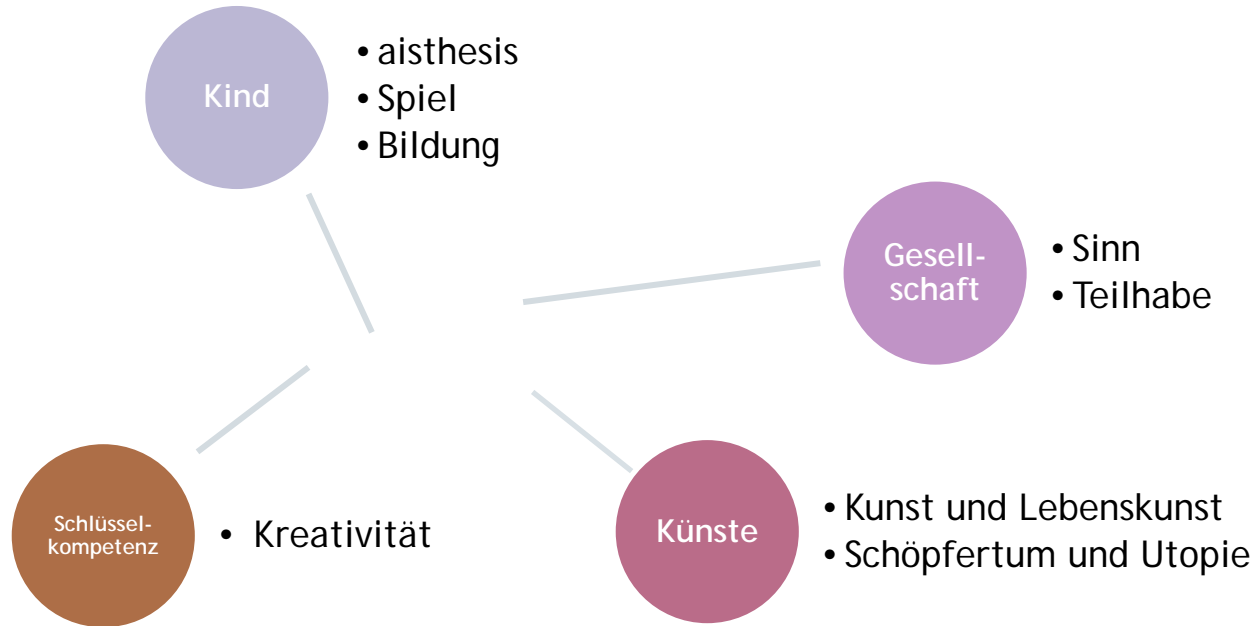


BERUFSBEGLEITEND / MASTER OF ARTS

Kultur – Bildung – Teilhabe.  
Kunst & Pädagogik in der frühen Kindheit, M.A.



# Begründungen frühkindlicher kultureller Bildung (Hofmann 2021)



Qualität ist ein gemeinsamer Prozess der Setzung  
und dabei Gelegenheit zur Auseinandersetzung.





# Literatur und Links

- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. *Aufwachsen mit Kunst, Kultur und Spiel. Qualitätsmerkmale für die Kulturelle Bildung.*  
[https://www.bkj.de/fileadmin/user\\_upload/BKJ\\_Grundlagen\\_Kultureller\\_Bildung\\_Qualitaetsrahmen\\_2\\_.pdf](https://www.bkj.de/fileadmin/user_upload/BKJ_Grundlagen_Kultureller_Bildung_Qualitaetsrahmen_2_.pdf)
- Hofmann, Fabian (2021). *Begründungen frühkindlicher ästhetischer und Kultureller Bildung. Versuch einer Systematik.*  
<https://www.kubi-online.de/artikel/begrueudungen-fruehkindlicher-aesthetischer-kultureller-bildung>
- Hofmann, Fabian (2020). Forschungsstand: Pädagogische Qualität in der Kunstvermittlung. In F. Hofmann (Hrsg.), *Pädagogische Qualität in der Kunstvermittlung. Was ein Forschungsprojekt im Museum leisten kann* (S. 70-113). Münster und New York: Waxmann.
- Kraus, Karin (2023). *Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetischkulturellen Settings. Planen, vorbereiten, beobachten, reflektieren, evaluieren.* Zürich: Stiftung Lapurla. [https://www.kulturvermittlung.ch/fileadmin/user\\_upload/230504-Lapurla-Leitfragen-und-Instrumente-zur-QualitaetsentwicklungDE.pdf](https://www.kulturvermittlung.ch/fileadmin/user_upload/230504-Lapurla-Leitfragen-und-Instrumente-zur-QualitaetsentwicklungDE.pdf)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung und Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (2016). *Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an ; Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen.* Freiburg, Basel, Wien: Herder. [https://www.kita.nrw.de/system/files/media/document/file/Bildungsgrundsaeetze\\_Stand\\_2018.pdf](https://www.kita.nrw.de/system/files/media/document/file/Bildungsgrundsaeetze_Stand_2018.pdf)
- Tietze, Wolfgang, & Viernickel, Susanne (Hrsg.) (2016). *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein nationaler Kriterienkatalog.* Weimar: Verlag das Netz.

